

Komp.: [**Eich-kätzlein**]t.: *Oachkazladowl* Eichhornnest Derching FDB. M.S.

†**Tobel**<sup>5</sup>

M., Topas: *die tòbel I centum V denarios* Lererb. 9.  
Etym.: Nebenf. von → *Tópas*; Frühhd. Wb. V, 836. M.S.

†**Döbel, -o-**

M. **1**: „*Dobel* ... ein hölzerner Stefte, oder Nagel, woran, oder auch womit etwas befestigt wird“ WESTENRIEDER Gloss. 582.

**2** Döbel, Karpfenfisch: „*Aitel, Dickkopf, Döbel* ... *Squalius Cephalus*“ Fischerei Opf. 105; „*Döbel* ... Schmal, länglicht ... in der Salza und fast allen Flüssen und Landseen“ F.v.P. SCHRANK, Fauna boica, Nürnberg 1798, I, 334.

Etym.: Nebenf. von → *Dübel*; <sup>2</sup>DWB VI, 1188.

DELLING I, 128; WESTENRIEDER Gloss. 582. M.S.

**-tobel**

N., nur in: [**Ge**]t. **1** Dampf, Qualm: *Getüwl* BERTHOLD Fürther Wb. 69; *das Getubel* OP SCHMELLER I, 581. – **2** †: *Ge-tubel* „dike Luft, wo viele Personen in einem verschlossenen Zimmer beysamm sind“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 134.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 134; SCHMELLER I, 581. M.S.

**Töb(e)lein**

N., Taumelloch (*Lolium temulentum*), °OB, °OP vereinz.: °*Dewala* Sulzkehn BEI; *Déwewrlá* mittl. Altmühltal DMA (FROMMANN) VII, 405; *Tüberlein* „Unkraut, das gerne unter der Gerste wächst, und berauscht“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 134.

Etym.: Dim. zu böhm. *Tob* ‘dass.’ (Suddt. Wb. III, 223), Abl. von → *toben*<sup>1</sup>; MARZELL Pfln. II, 1364f.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 134; SCHMELLER I, 581. M.S.

**tobeleinen**

Vb., muffig riechen: *doblein* K’schwand VOH.

M.S.

†**tobelich**

Adj., ungestüm: *tobeleich gelauffen kam er geschwynnde dar* FÜETRENER Persibein 54, 203.

Etym.: Mhd. *tobelich, -lich*, Abl. von → *toben*<sup>1</sup>. M.S.

**tobeln**<sup>1</sup>, -ö-

Vb. **1** rauchen, dampfen. – **1a** Rauch, Dampf entwickeln, von sich geben, °OB (v.a. SO) mehrf.,

°OP, °OF, °MF vereinz.: °*beim Nachbarn dowit da Rauchfang* Inzell TS; °*dou turwlts, wöi wenn kloï Leit bachn* „bei starkem Rauch“ Wdsassen TIR; *doween* „qualmen“ Spr. Rupertiwinkel 23. – **1b** Tabak rauchen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dâ hâms doblt* O’bibg WOR; *Zigarrn, Zigarett’n* ... *Naou is vertalt und duawlt worn* SCHEMME Internist 180.

**2** muffig riechen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*da dowelts net schlecht herin!* Ingolstadt; *döblate Luft* Dietldf BUL; *töwün* Schellldf EIH nach WEBER Eichstätt 150.

**3** wallen, sprudeln, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*s Wasser turblt* Falkenbg TIR.

**4** stark wachsen, wuchern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*grod down tuats a so* „das Gemüse“ Rettenbach WS.

**5**: °*dowin* „Wasser eintrüben“ Taching LF

**6**: °*eatz döwits scho* „dämmt es“ Wettstetten IN.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie → *toben*<sup>1</sup>; WBÖ V, 114. SCHMELLER I, 581. – WBÖ V, 113f.

Abl.: *Tobel*<sup>1</sup>, *-tobel, tobeleinen, toblig*.

Komp.: [**auf**]t. aufsteigen (von Rauch u.ä.), °OB vereinz.: *aufdobeln* Chiemgau.

[**aus**]t. sich verziehen (vom Rauch): °*mâch Tia aaf, daaß aasduawln kå* Windischeschenbach NEW.

†[**er**]t. verderben, verschimmeln: *so vil toten das leben ... den verlegnen, ertobleten in vinsternus das liecht ... wider schaffen* AVENTIN IV, 11, 29–32 (Chron.).

SCHMELLER I, 581.

M.S.

**tobeln**<sup>2</sup>

Vb., lärmend herumtollen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de Kina tuwöln nea so* Schnaittenbach AM; *Es schreia dee Kinda Und tubeln und kraah’n* Altmühltal PANGKOFER Ged. altb. Mda. 249.

Komp.: [**aus**]t. refl., sich austoben, wild spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die tobln si richti aus* Hohenpolding ED. M.S.

**tobeln**<sup>3</sup>, -töbeln

Vb., pochend schmerzen, °OB vereinz.: °*der Oaß tobet heit a so* O’neukehn MÜ.

WBÖ V, 160f.